



Informationsblatt

Kläranlage / Hochbehälter/ Kanalnetzsanierung

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

In den letzten sechs Jahren hat sich viel getan. Wir geben Ihnen einen Überblick zum Thema Kläranlage und Hochbehälter



Wir packen ´s an!

Kläranlage

Eine der wichtigsten infrastrukturellen Einrichtungen in Gemeinden und Städten ist eine gut funktionierende Abwasserentsorgung.

Eine Kläranlage muss den jeweils geltenden gesetzlichen und technischen Anforderungen genügen. Natürlich sind diese Voraussetzungen auch für eine gute Umweltbilanz von größter Wichtigkeit.

Die Tatsache, dass ein dringender Handlungsbedarf besteht, wurde schon im Jahre 2010 festgestellt und die Gemeinde zur Umsetzung aufgefordert. Daraufhin wurde eine Studie in Auftrag gegeben. Ein Jahr lang wurden Messungen, die Aufschluss über die Belastungen und Abwassermengen der derzeit bestehenden Kläranlage gaben, durchgeführt. Die Studie wurde 2015 fertiggestellt, im Dezember desselben Jahres erfolgte die Beauftragung eines Gutachtens. Dieses Gutachten wurde erst im Jahr 2020 dem Marktrat vorgestellt.

Im Sommer 2020 wurde der Markt Parkstein per Bescheid des Wasserwirtschaftsamtes aufgefordert, strengere Abwasserwerte ab sofort einzuhalten. Nur durch das diplomatische Geschick unseres ersten Bürgermeisters Reinhard Sollfrank wurden Sanktionen ausgesetzt.

Bürgermeister und der Marktgemeinderat sind sofort nach der Kommunalwahl im März 2020 das Thema "Kläranlage" angegangen, anders als die Vorgänger.

Am Montag, den 09.11.2020, wurde dann nach einem Vergabeverfahren der Zuschlag an das Planungsbüro Zwick (Weiden) erteilt.

Für Planung und Bau wurden verschiedene Schwerpunkte gesetzt, wie z.B. Flächenverbrauch (möglichst gering), Nachhaltigkeit, Energieverträglichkeit, Abfallvermeidung bzw. Abfallverminderung, Reservebildung, Präsenzmöglichkeit, Bedienerfreundlichkeit und natürlich der Kostenpunkt.

Um eine ideale bauliche Umsetzung überhaupt zu ermöglichen, gelang unserem Bürgermeister Reinhard Sollfrank im Vorfeld der Erwerb des angrenzenden Grundstücks, was die Investitionskosten erheblich verringern wird.

Die neue Kläranlage wurde dann in der Zeit von 2021 bis 2023 durch das Ingenieurbüro Zwick geplant.

2024 wurde ausgeschrieben. Die Baumeisterarbeiten werden durch die Firma Dechant ausgeführt.

Mitte Juli 2025 fand der Spatenstich für den Bau der Kläranlage statt. Seitdem wird fleißig gebaut.



Es wurde versucht, die bestehenden Bauten der alten Anlage in die neue Kläranlage zu integrieren. Ein neues Regenrückhaltebecken und verschiedenste Verrohrungen zur Kläranlage werden gebaut. Weiter werden das Klärwärterhaus aufgestockt, das Labor auf den aktuellen Stand gebracht, ein Belebungsbecken und eine Schlammpresse neu errichtet.

Wichtig ist, dass die neue Kläranlage so energieeffizient wie möglich gebaut wird. Durch die Planung im Freispiegel kann auf aufwändiges Pumpen weitestgehend verzichtet werden, was zu geringeren Betriebskosten führt. Selbstverständlich werden auf jedem Gebäude - wenn möglich - Photovoltaikanlagen angebracht. So macht Parkstein zusätzlich Watt.

Die neue Kläranlage soll laut letzten Kostenberechnungen durch das Planungsbüro ca. 16 Millionen Euro kosten. Getreu unserem Wahlversprechen wird sich die FWG-Parkstein weiterhin für eine bürgerverträgliche Lösung einsetzen.

Aus dem Wahlprogramm der FWG von 2020:

„... bei der Umlage dieser Kosten müssen die Bürger den Löwenanteil tragen. Wir werden uns für eine bürgerverträgliche Verteilung einsetzen ...“

Das Problem mit der alten Kläranlage geht aber schon weit zurück. Eine neue Kläranlage hätte laut Wasserwirtschaftsamt schon im Jahre 2017 in Betrieb sein müssen. Damals wäre eine neue Kläranlage sicherlich um die Hälfte günstiger gewesen.

Aufgrund der Untätigkeit der früheren Bürgermeister mussten in unserer Kläranlage schon seit längerem chemische Mittel eingesetzt werden, damit die Vorgaben des Wasserwirtschaftsamtes Weiden eingehalten werden konnten. Dass dies auch erheblich teurer ist als eine funktionierende Kläranlage, versteht sich von selbst.

Der Vorwurf in der örtlichen Presse, dass bis jetzt noch nichts geschehen sei, kann nur an frühere Verantwortliche gerichtet werden, die entweder damals zu klein gebaut oder gar nicht gehandelt haben.

Wenn alle Verantwortlichen in der Vergangenheit ein solches Tempo wie Bürgermeister Reinhard Sollfrank und die derzeitigen Markträte vorgelegt hätten, würde eine neue Kläranlage schon längst in Betrieb sein und die Kosten wären erheblich geringer gewesen als jetzt.

Kanalsanierung

In der Marktratssitzung im März 2017 wurde einstimmig beschlossen, unser Kanalnetz mit einer Kamerabefahrung auf Schäden zu untersuchen und diese, wenn nötig, entsprechend instand zu setzen. Das gesamte Kanalsystem wurde deshalb in Zonen entsprechend dem Alter eingeteilt, damit in einem Zeitraum von 10 Jahren alle Bereiche erfasst und saniert werden können. Sinnvoller Weise wurde mit den Untersuchungen der ältesten Kanalleitungen begonnen.

Die Untersuchungen des ersten Abschnitts wurden im Sommer 2017, der zweite und dritte Abschnitt in den Jahren 2018 und 2019 durchgeführt.

Die dabei festgestellten Schäden wurden erfasst und verschiedene Möglichkeiten und Vorgehensweisen zur Reparatur von Seiten der Untersuchungsfirma dargelegt.

Leider wurde keine der Sanierungsarbeiten in Auftrag gegeben, obwohl in den Haushalten Gelder eingeplant wurden! Warum, das entzieht sich leider unserer Kenntnis. Deshalb mussten die Kanäle nochmals gespült und mit einer Kamera befahren werden, um den aktuellen Zustand der Kanäle zu bewerten und einen Sanierungsvorschlag auszuarbeiten. Dies hätte bereits in der Vergangenheit geschehen müssen.

Nach unserem Dafürhalten ist dieses Sanierungsprogramm ein wichtiges Instrument für den nachhaltigen Betrieb unseres Kanalsystems. Durch diese Maßnahme können Reparaturen und unnötige Kosten für plötzlich auftretende Schäden mit all seinen baulichen und finanziellen Konsequenzen vermieden werden.

Von Seiten des neuen Marktgemeinderates und des Marktes Parkstein wurden nunmehr diese längst überfälligen Arbeiten beauftragt.

Durch die Einbringung eines Kunststoffschlauches werden bei Sanierungsbedarf undichte Stellen verschlossen und der Boden vor Kontamination durch Abwasser geschützt. Durch diese Sanierung wird das Eindringen von Fremdwasser in die Kanalisation und damit auch in die Kläranlage verhindert.

Die vorerst letzten Sanierungsaufträge hat der Marktrat in der Novembersitzung 2025 beschlossen. Somit ist das ganze Kanalnetz nach Abschluss der Arbeiten saniert.

Wasser- und Abwasserpreis

Die Steinwaldgruppe hat den Wasserpreis zum 01.01.2023 um 0,40 Euro/m³ erhöht. Die bisherige Gebühr lag bei 2,00 Euro/m³. Aufgrund der Erhöhung wurde der Preis für Trinkwasser auf 2,40 Euro/m³ erhöht.

Die Kanalbenutzungsgebühren (Abwasser) lagen bisher bei 3,60 Euro/m³. Grundsätzlich wäre eine Gebühr laut Berechnung der Verwaltungsgemeinschaft Neustadt/WN bei 5,97 Euro/m³ gewesen.

Der Marktgemeinderat hat sich aber gemeinschaftlich dazu entschieden, den Abwasserpreis/Kanalgebühren nicht zu erhöhen und den Preis bei 3,60 Euro/m³ zu belassen.

Hochbehälter

Auf unserem Basaltkegel wurde vor ca. 70 Jahren ein Hochbehälter gebaut, mitten im Naturschutzgebiet. Der Behälter muss kernsaniert werden. Die Reservefunktion für den Feuerschutz ist zudem ohne Funktion. Im November 2023 erfuhr unser Bürgermeister Reinhard Sollfrank erstmals von diesem Umstand, obwohl das Wasserwirtschaftsamt diesen bereits im **Jahr 2003** beanstandet hatte.

Er beauftragte das Fachingenieurbüro Miller aus Nürnberg mit einer Studie. Das Ergebnis war, dass ein neuer Behälter zu bauen ist, inklusive einer neuen doppelten Zuleitung. Im Naturschutzgebiet wäre dies nur mit einem erhöhten Aufwand und einem Kostenrahmen von mindestens 4 Mio. Euro zu realisieren.

Alternativ wird zurzeit auch ein Tiefbehälter außerhalb des Naturschutzgebietes geprüft, der mit einem deutlich geringeren Kostenaufwand umzusetzen ist. Aktuell werden verschiedene Szenarien verglichen. Wichtig ist für die FWG vor allem auch, die Kosten im Rahmen zu halten, da die Sanierung umlagepflichtig ist. Sie muss mit einem Verbesserungsbeitrag auf den Wasserpreis umgelegt werden. Die Ergebnisse der Studie werden im Frühjahr 2026 vorgestellt.

